



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

64. LEHRJAHR PROGRAMM

3. Trimester: 12.10.–18.12.2026 | 1. Trimester: 11.1.–19.3.2027
Anmeldung: 30.9.–9.10.2026 + 4.–11.1.2027



Ausstellung: Suly Bornstein-Wolff & Beverley-Jane Stewart
»Die fragile Architektur der Zugehörigkeit«



Liebe Gäste der Jüdischen Volkshochschule!

Neben unseren neuen Hebräisch-, Jiddisch und Deutsch-Kursen, einem Kurs zu jüdischen Musikwerken sowie kulturhistorischen Ausflügen zu jüdischen Orten und Persönlichkeiten haben wir in den nächsten zwei Trimestern wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Sie zusammengestellt.

Bei zwei Abenden unserer Reihe »Vergessene jüdische Architekten« geht es im Oktober um Arthur Korn und Alfons Anker.

Die von Dezember bis März im Gemeindehaus zu sehende Duo-Ausstellung »Die fragile Architektur der Zugehörigkeit« bringt zwei Künstlerinnen zusammen, deren Arbeiten sich mit Erinnerung, Migration, Vertreibung, Identität und der Bedeutung von Heimat auseinandersetzen: Suly Bornstein Wolff, eine in Brasilien geborene israelische Künstlerin sowie die britische Künstlerin Beverley-Jane Stewart, die vor allem mit Malerei und Druckgrafik arbeitet.

Im Januar stellt uns Barbara Stein den Dichter »E.T.A. Hoffmann und die Romantik« vor und am 27. Januar begehen wir in einer – inzwischen schon traditionellen – Kooperationsveranstaltung mit dem Italienischen Kulturinstitut Berlin den Internationalen Holocaust-Gedenktag und den 82. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz.

Im Februar erfahren Sie in der musikalischen Erzählung »Wasser, Wellen, Widerstand« wie ein Berliner Ruderclub den Nazis trotzte und haben die Gelegenheit, den berührenden Dokumentarfilm »Albrecht Weinberg – Es ist immer in meinem Kopf« von Güner Yasemin Balci und Jesco Denzel über den im Mai im Alter von 101 Jahren verstorbenen Schoa-Überlebenden und unermüdlichen Zeitzeugen Albrecht Weinberg zu sehen.

Zum Abschluss des Semesters führt Sie Rabbinerin Gesa S. Ederberg im März mit ihrem Vortrag »Wasser, Weiblichkeit und Wandel« in die Geheimnisse der Mikwe, des rituellen Tauchbads ein.

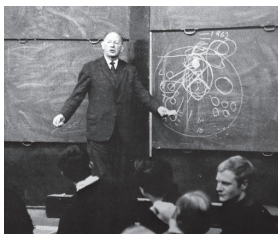
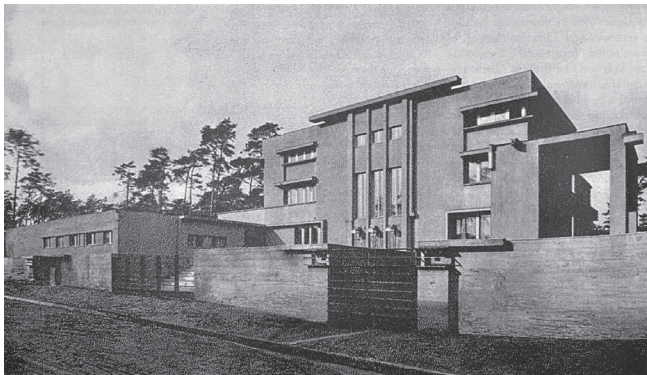
Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen allen Gästen und Freunden der Jüdischen Volkshochschule ein gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 5787.

*Ihre
Sara Nachama
Kulturdezernentin
und Mitglied des Vorstands
der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin*

*Ihr
Ilan Kiesling
Leiter Kommunikation
und kommissarischer Leiter
der Jüdischen Volkshochschule
Berlin*

Vergessene jüdische Architekten: Arthur Korn

David Pessier



VORTRAG

Di 6. Oktober 2026 | 19 Uhr

*Jüdische Gemeinde zu Berlin
Oranienburger Straße 28 | 10117 Berlin
Repräsentantensaal | 10,-/8,-*

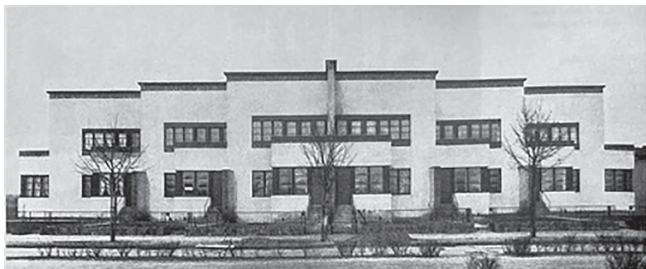
Arthur Korn (1891–1978) begann seine Laufbahn in der Stadtbauabteilung des Zweckverbands Groß-Berlin. In den 1920er-Jahren trat er mit dem Bau modernistischer Villen, Ladengeschäfte und Fabriken in Erscheinung, die er anfänglich zusammen mit Erich Mendelsohn und ab 1922 in Partnerschaft mit Siegfried Weitzmann realisierte. Ab 1930 befasste sich der politisch engagierte Architekt vor allem mit Stadtplanung und utopischen Stadtkonzepten. Er lehrte an der Marxistischen Arbeiterschule (MASCH) in Berlin, arbeitete nach seiner frühzeitigen Emigration federführend am sogenannten MARS Plan für London und wurde Dozent an der Architectural Association (AA). Der Vortrag im Rahmen unserer Reihe »Vergessene jüdische Architekten« gibt einen Einblick in das facettenreiche Werk und Wirken Artur Korns.



David Pessier, Architekt und Bauhistoriker, Fachberater für Denkmalschutz, Dozent für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin (2012–2020) und der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (seit 2012), Forschungen zur Geschichte und Theorie von Architektur und Städtebau, Schwerpunkt 20. Jh.

Vergessene jüdische Architekten: Alfons Anker – Im Schatten der Gebrüder Luckhardt

Prof. Dr. Wolfgang Schäche



VORTRAG

Di 13. Oktober 2026 | 19 Uhr

*Jüdische Gemeinde zu Berlin
Oranienburger Straße 28 | 10117 Berlin
Repräsentantensaal | 10,-/8,-*

Alfons Anker (1872–1958) unterhielt zwischen 1923 und 1933 zusammen mit Hans und Wassili Luckhardt in Berlin ein Architekturbüro. Obschon das in diesen Jahren entstandene Werk ohne seinen maßgeblichen Anteil gar nicht hätte entstehen können, wird er in der architekturgeschichtlichen Rezeption allenfalls als »Sozius« der als herausragende Vertreter der Moderne gefeierten Luckhardts wahrgenommen. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde das gemeinsame Architekturbüro aufgrund der jüdischen Herkunft Ankers aufgelöst. Anker bekam nur noch wenige kleine Aufträge, bis er schließlich Berufsverbot erhielt. Erst 1939 gelang es ihm zur Familie seiner Tochter nach Stockholm zu emigrieren. Der Vortrag sucht das bis dato wenig betrachtete Profil von Alfons Anker herauszuarbeiten und – nicht zuletzt im Verhältnis zu den Luckhardts – nachzuzeichnen.



Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Architekt (BDA, DWB, DASL) und Bauhistoriker, Studium der Architektur in Berlin, Professor em. für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin; zahlreiche Publikationen zur Architektur- und Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zur Architekturtheorie und Denkmalpflege.

Die fragile Architektur der Zugehörigkeit

Suly Bornstein-Wolff & Beverley-Jane Stewart



DUO-AUSSTELLUNG

Suly Bornstein-Wolff lebt in Tel Aviv, Beverley-Jane Stewart in London. Doch ihre künstlerischen Positionen treffen sich in einem gemeinsamen Terrain visueller Erinnerung, die als gemeinsame

Sprache wirkt. Beide agieren wie Archäologinnen, die in der eigenen Geschichte graben, Fragen rund um Zugehörigkeit, Migration, Diaspora und Kontinuität stellen und sich in ihrem Dialog mit vielschichtigen Geschichten, familiärem Gedächtnis und jüdischer kultureller Identität auseinandersetzen. **Suly Bornstein-Wolff** zeigt fragile Glas-Installationen und fantastische architektonische Gebilde aus, an verschiedenen Orten der Welt gesammelten Fragmenten, die auf eine Familiengeschichte verweisen, die in den Ereignissen der Pogromnacht in Berlin wurzelt. **Beverley-Jane Stewart** webt mit ihren Bildern, die auf fotografischer Dokumentation beruhen, ein historisch-soziales Geflecht jüdischen Lebens in Großbritannien, Osteuropa und Nahost. Die Architektur fungiert als Brücke zwischen dokumentarischem Blick und persönlicher Erfahrung, Individuum und Kollektiv. Kuratiert von Vera Pilpoul und Rotem Ritov.

Do 3. Dezember 2026 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin

Foyer | bis März 2027 | Eintritt frei

E.T.A. Hoffmann und die Romantik

Barbara Stein



VORTRAG

Di 12. Januar 2027 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 10,-/8,-*

eröffnet faszinierende Einblicke in die menschliche Seele. Mit Erzählungen wie »Der Sandmann«, »Nussknacker und Mausekönig« oder dem Kunstmärchen »Der goldene Topf« begeistert er Leserinnen und Leser bis heute.

E.T.A. Hoffmann (1776–1822), Schriftsteller, Zeichner und Komponist, zählt zu den bedeutendsten Dichtern der deutschen Romantik. Sein Werk verbindet Fantasie, Wirklichkeit und das Unheimliche auf einzigartige Weise und



Barbara Stein hat eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolviert, anschließend Germanistik und Soziologie in Göttingen, Moskau und Berlin studiert und dabei ein besonderes Interesse an der deutschsprachigen Literatur und ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen entwickelt. 1985 bis 1988 lebte sie mit ihrer Familie in Moskau und war im Anschluss 26 Jahre für das Auswärtige Amt

im Programm »Willkommen in Berlin« tätig. Dort leitete sie die Gruppe Deutsche Literatur, organisierte literarische Veranstaltungen und Literaturreisen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf Autorinnen und Autoren des 19. bis 21. Jahrhunderts.

Gegen das Vergessen

Zum 82. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers
Auschwitz und zum Internationalen Holocaust-Gedenktag



Wie schon in den Vorjahren wird die Jüdische Volkshochschule Berlin zusammen mit dem Italienischem Kulturinstitut Berlin an den Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 erinnern.

Aus diesem Anlass laden wir Sie am 27. Januar 2027 herzlich in den Großen Saal des Jüdischen Gemeindehauses ein.

Da zum Redaktionsschluss das Datum und der Ort, aber noch nicht das genaue Programm zu diesem 82. Jahrestag der Befreiung feststand, bitten wir Sie, sich vorher in der Januar-Ausgabe des »jüdischen berlin«, auf der Homepage des Italienischen Kulturinstituts Berlin oder auf der Homepage der Jüdischen Volkshochschule Berlin über das Programm und die Mitwirkenden zu informieren.

_Italienisches Kulturinstitut Berlin: <https://iicberlino.esteri.it/de/>

_Jüdische Volkshochschule Berlin: www.jvhs.de

_Jüdische Gemeinde zu Berlin:

<https://jg-berlin.org/aktuelles/juedisches-berlin/>

MUSIKALISCHE LESUNG

Mi 27. Januar 2027 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin

Großer Saal | Eintritt frei

Wasser, Wellen, Widerstand. Wie ein Berliner Ruderclub den Nazis trotzte



MUSIKALISCHE ERZÄHLUNG

Do 11. Februar 2027 | 19 Uhr

Oranienburger Straße 28 | 10117 Berlin
Repräsentantensaal | 12,-/ 10,-



»Wasser, Wellen, Widerstand. Wie ein Berliner Ruderclub den Nazis trotzte« ist die wahre Geschichte des 1894 gegründeten Rudervereins »Welle-Poseidon«, der »jede unbescholtene

Person ohne Rücksicht auf Politik oder Konfession« aufnahm und dessen nichtjüdische Mitglieder 1933 eine denkwürdige – in der Rückschau einzigartige – Entscheidung trafen...

Eine Mut machende Geschichte über Zivilcourage und Solidarität, über Untergetauchte, umbenannte Boote und die Sehnsucht früherer

Berliner nach ihrer Stadt – mit Songs über Matrosen, Meer, Schiffe, den Wannsee und Berlin. Musikalische Erzählung mit **Judith Kessler** (Text), **Marina Senckel** (Gesang) und **Max Doehlemann** (Klavier).

Albrecht Weinberg – Es ist immer in meinem Kopf

Film von Güner Yasemin Balci und Jesco Denzel (2026)



© mindjazz pictures

FILM & GESPRÄCH

Mi 17. Februar 2027 | 19 Uhr

*Oranienburger Straße 28 | 10117 Berlin
Repräsentantensaal | Eintritt: 8,-/5,-*

Albrecht Weinberg überlebt den Holocaust. 60 Jahre nach dem Exil in Amerika kehrt er in seine alte Heimat Ostfriesland zurück. Nicht, weil er Deutschland

noch einmal sehen will, sondern weil er fast blind ist und auf Hilfe angewiesen ist. In Leer kommt er am vermeintlichen Ende seines Lebens an – und findet etwas, womit niemand mehr gerechnet hat: einen Neubeginn an der Seite von Gerda Dänekas, einst seine Pflegerin, nun seine Freundin und Mitbewohnerin. Zusammen sind sie die älteste WG Deutschlands. Und Albrecht beginnt zu erzählen: von seinem Leben, von »Mama« und »Papa«, von dem, was bleibt, wenn alles verloren ging. Der Zuschauer erlebt, wie Schüler neben dem alten Mann im Rollstuhl in Tränen ausbrechen, weil die Wucht seiner Geschichte kaum auszuhalten ist. Albrecht trägt das Grauen in seinem Kopf und im Herzen ein kindliches Vertrauen gegenüber den Menschen, die ihm begegnen. Zugewandt, liebevoll, immer neugierig und offen. Albrecht weint, er lacht, er fährt mit dem Leeraner Bürgermeister Karussell und erinnert sich an jedes Detail einer Vergangenheit, die nicht vergehen darf. Bis zuletzt bleibt seine größte Angst das Vergessen. Albrecht Weinberg starb am 12. Mai im Alter von 101 Jahren. Er hinterlässt Hunderte Freunde sowie seine beste Freundin Gerda, die nun nicht mehr mit Albrecht, aber mit seinem Film durch Deutschland reist – gegen das Vergessen.

Mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin **Güner Balci**.

Wasser, Weiblichkeit und Wandel:

Die Mikwe neu gedacht

Rabbinerin Gesa S. Ederberg



VORTRAG & BESICHTIGUNG

Mi 3. März 2027 | 19 Uhr

Oranienburger Straße 28 | 10117 Berlin
Raum »Mifgasch« | Eintritt frei

sendealtes Ritual. Wir beleuchten sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die ganz praktische Handhabung: Wie funktioniert eine Mikwe technisch und halachisch? Warum erlebt das Tauchbad heute ein Comeback als Ort der Selbstbestimmung, Heilung und feministischen Rückaneignung? Welche Rituale, alte und ganz neue, gibt es? – Ob Vorkenntnisse oder einfach neugierig: Dieser Vortrag lädt dazu ein, verstaubte Klischees über Bord zu werfen und die *Tewila*, das Eintauchen, neu zu entdecken.

Rabbinerin Gesa S. Ederberg ist Gemeinderabbinerin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, zuständig für die Synagoge Oranienburger Straße, und Präsidentin der International Rabbinical Assembly of Masorti/Conservative Rabbis, dem internationalen Dachverband der Masorti Rabbiner und Rabbinerinnen.

Die Mikwe, das rituelle Tauchbad, ist einer der faszinierendsten, aber auch oft missverstandenen Orte des Judentums.

Was verbindet uralte Tradition, intime Rituale und modernes Selbstbewusstsein?

Oft wird das Konzept von *Tahara* schlicht mit »Reinheit« übersetzt – doch es geht um viel mehr als Hygiene. Und wie wird der weibliche Zyklus verstanden – versteckt sich hier eine Abwertung des weiblichen Körpers? Welches spirituelle Potenzial verbirgt sich hinter dem Eintauchen in fließendes Wasser?

In diesem Vortrag werfen wir einen frischen Blick auf ein jahrtausendealtes Ritual.

1 Musikkurs: Bedeutende, oft von jüdischer Kultur inspirierte Musikwerke kennenlernen und gemeinsam Konzerte besuchen

Fr 10.15 – 12.15 Uhr | 16.10.2026 – 29.1.2027

Treff im EG | Kursgebühr: 80,-

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte – vom Mittelalter bis in das 21. Jahrhundert. Gemeinsam lernen wir bedeutende Werke verschiedener Epochen kennen und bereiten uns auf ausgewählte Konzertbesuche vor. Dabei beschäftigen wir uns mit den Biografien der Komponisten, den Hintergründen ihrer Werke und ihren musikalischen Eigenheiten. Ein besonderer Blick gilt jüdischen Komponisten wie Samuel Barber, Leonard Bernstein und György Ligeti. Außerdem lernen wir Komponistinnen wie Hildegard von Bingen und Sara Abazar kennen. Notenlesen oder andere musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Mittelpunkt stehen die Freude an der Musik und der Austausch über die Gefühle, Gedanken und Bilder, die sie in uns auslöst. Auf Wunsch werden grundlegende musikalische Zusammenhänge vermittelt.

An vier Terminen finden gemeinsame Konzertbesuche statt:

_Di 3.11.2026 | »Brooklyn Rider Quartet«. Werke von Hildegard von Bingen, Schubert und Ligeti. 19.30 Uhr, Pierre Boulez Saal

_So 13.12.2026 | Werke von Barber und Schostakowitsch. 20 Uhr, Philharmonie Berlin

_So 20.12.2026 | »Ergreift die Psalter«. Barockmusik mit Chor und Orchester. 16 Uhr, Kreuzkirche:

_So 24.1.2027 | »Schallbrücken mit Sternenhimmel-Projektion«. Werke von Richard Strauss (»Also sprach Zarathustra«), Leonard Bernstein (»Platons Symposion«), Uraufführung von Sara Abazari – mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Vladimir Jurowski. 20 Uhr, Zeiss-Großplanetarium



Dozentin: Dinah Backhaus studierte Violine und Schulmusik an der Universität der Künste und Germanistik. Sie wirkte in Konzerten unter Dirigenten wie Abbado, Rattle, Giulini, Ashkenazy u.a. mit. Sie ist Gründerin des E.T.A.-Hoffmann-Orchester (www.etahoffmannorchester.de), das beim Deutschen Orchester-Wettbewerb ausgezeichnet wurde und mit dem sie an ganz unterschiedlichen Orten Konzerte gibt. Sie arbeitet als Dirigentin, Violinpädagogin und Studienrätin für Musik und Deutsch.



KURSE UND SEMINARE

2 Kulturhistorische Spaziergänge und Ausflüge zur jüdischen Geschichte

Das Wintersemester steht im Zeichen des 250. Geburtstags von E.T.A. Hoffmann und des 100. Todestages von Paul Cassirer, die beide eng mit Berlin und seiner jüdischen Geschichte verbunden waren.

11.10.2026 | Stralsund – Wiege deutscher Kaufhauskultur. Der Tagesausflug widmet sich den Kaufhausdynastien Tietz und Wertheim sowie der jüdischen Geschichte Vorpommerns. Treff: 9.25 Uhr, Südkreuz, Bahnsteig 4, Fahrkartenautomat. Abfahrt: 9.34 Uhr mit RE5

25.10.2026 | E.T.A. Hoffmann und die Berliner Juden, Teil 1: Die Friedrichstraße. Dreimal versuchte das Multitalent E.T.A. Hoffmann in der preußischen Hauptstadt heimisch zu werden. Die Friedrichstraße und die dort lebenden jüdischen Berliner spielten dabei eine besondere Rolle. Treff: 11 Uhr, U6-Bahnhof Hallesches Tor, Bahnsteigmitte

8.11.2026 | Die Friedhöfe am Mehringdamm. Sie sind die letzte Ruhestätte zahlreicher Persönlichkeiten. Neben E.T.A. Hoffmann fanden hier auch Mitglieder der Familie Mendelssohn ihre letzte Ruhe. Der Spaziergang erzählt zugleich von der Geschichte und Integration der Berliner Juden. Treff: 11 Uhr, U6 Hallesches Tor, Bahnsteigmitte

22.11.2026 | E.T.A. Hoffmann am Gendarmenmarkt und die Mendelssohns in der Jägerstraße. Wir folgen den Spuren E.T.A. Hoffmanns rund um den Gendarmenmarkt und besuchen die Mendelssohn-Remise. Treff: 11 Uhr, U2 Stadtmitte, Bahnsteigmitte

6.12.2026 | Paul Cassirer – Förderer der modernen Kunst. Jüdische Geschichte zwischen Potsdamer Straße und Tiergarten und ein Besuch der Sonderausstellung im Kulturforum. Im Mittelpunkt steht Paul Cassirer und seine Rolle als Kunsthändler, Verleger und Förderer zahlreicher Künstler. | Treff: 11 Uhr, U2 Potsdamer Platz, Bahnsteigmitte

24.1.2027 | Jüdisches an der Potsdamer Straße und ein paar verborgene Schätze. In Berlin befindet sich eine der bedeutendsten Sammlungen handschriftlicher jüdischer Bücher Europas. Wir lernen ausgewählte Schätze der Sammlung näher kennen. Treff: 11 Uhr, U2, Potsdamer Platz

7.2.2027 | Die Cassirers – Jüdische Geschichte in Charlottenburg

Auf den Spuren der Familie Cassirer beschäftigen wir uns mit der jüdischen Geschichte Charlottenburgs und besuchen eine Ausstellung im Rathaus Charlottenburg. Treff: 11 Uhr, U7 Richard-Wagner-Platz, Bahnsteigmitte

19.02.2027 | Potsdam – Jüdisches am Neuen Markt (Tagesausflug)

Der Neue Markt entwickelt sich zu einem wichtigen Ort jüdischen Lebens in Brandenburg. Im Mittelpunkt steht der Besuch der neuen Synagoge der brandenburgischen Landeshauptstadt. Treff: 11 Uhr, Potsdam Hauptbahnhof, DB-Information

7.3.2027 | Paul Cassirer und die Berliner Secession | Wir besuchen

Orte, die mit Paul Cassirer und seinem Wirken für die Berliner Secession verbunden sind. | Treff: 11 Uhr, U9, Bahnhof Zoologischer Garten

21.3.2027 | Parkfriedhof Heerstraße – letzte Ruhestätte Paul Cassirers

Der Friedhof zählt zu den eindrucksvollsten Friedhöfen Berlins und ist zugleich eng mit der jüdischen Geschichte der Stadt verbunden. Treff: 11 Uhr, U2, Bahnhof Olympia-Stadion

3. Trimester 2026 und 1. Trimester 2027

Sonntagsspaziergänge: jeweils 11–13.15 Uhr. Kursgebühr: 150,- Euro für alle Spaziergänge inklusive Tagesausflug. Die Spaziergänge können auch einzeln für 12,- Euro und der Tagesausflug für 35,- Euro gebucht werden. Fahrtkosten und Museumseintritte sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Bitte beachten. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich und nur empfohlen, wenn das Laufpensum eigenständig und ohne Unterstützung bewältigt werden kann. Viele Strecken sind lang und nicht barrierefrei. Besonders bei den Tagesausflügen kann die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder einwandfreier Wege nicht immer gewährleistet werden. Die JVHS übernimmt keine Verantwortung für Verspätungen oder Ausfälle im ÖPNV. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Dozentin: Ludmila Budich, Studium der Kulturwissenschaften und Bibliothekswissenschaften an der Universität Sankt Petersburg, Ausbildung zur Fremdenführerin und Dolmetscherin. Seit 2015 staatlich geprüfte Stadtführerin und Reiseleiterin für Berlin und Potsdam.



KURSE UND SEMINARE

3a Jiddische Literatur, Teil A

3. Trimester 2026: Di 18–19.30 | 13.10.–15.12.2026 | Raum 19

Kursgebühr: 80,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs 60,-

In den kommenden Trimestern beschäftigen wir uns mit dem Werk jiddischer Schriftstellerinnen wie M. Heifetz-Tussmann (1896–1887), A. Margolin (1887–1952), R. Korn (1898–1982), R. Zychlinsky (1910–2001) u.a. als wichtigen Repräsentantinnen der modernen jiddischen Literatur. Wir widmen diese Reihe dem Werk und Andenken der großen jiddischen Dichterin R. Basman Ben-Hayim (1925–2023).

3b Jiddische Literatur, Teil B

1. Trimester 2027: Di 18–19.30 Uhr | 12.1.–16.3.2027 | Raum 19

Fortsetzung der Reihe jiddische Schriftstellerinnen.



Dozentin: Dr. Lia Martyn, Studium der Jiddistik an der Columbia University, New York. Lektorin für jiddische Sprache und Literatur am Institut für Jüdische Studien/Religionswissenschaft an der Universität Potsdam.

SPRACHKURSE | Hebräisch für Neuanfänger

Kursgebühr 80,- Euro

4a Hebräisch A1 – Startstufe 1a

3. Trimester 2026: Di 18.30–20 Uhr | 13.10 –15.12.2026 | Raum 9

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Iwrit be kef.

4b Hebräisch A1 – Startstufe 1b

1. Trimester 2027: Di 18.30–20 Uhr | 12.1.–16.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr geringen Vorkenntnissen.



Dozent: Avi Eichenbaum, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der TU Berlin, erstmals Hebräisch-Unterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010.

5a Hebräisch A1 – Startstufe 1a

3. Trimester 2026: Mi 18–19.30 Uhr | 14.10.–16.12.2026 | Raum 9

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Einführung in die Verbenlehre und Grammatik. Ziel des Kurses ist es, einfache Sätze lesen, sprechen und verstehen zu können. Die Materialien werden von der Lehrkraft gestellt.

5b Hebräisch A1 – Startstufe 1b

1. Trimester 2027: Mi 18–19.30 Uhr | 13.1.–17.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr geringen Vorkenntnissen.



Dozent: Jonathan Ehrlich, geboren in Köln und aufgewachsen in Berlin, studierte Film in Israel. Seit 2018 Dozent für Hebräisch an der Jüdischen Volkshochschule Potsdam.

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH

SPRACHKURSE I HEBRÄISCH für Anfänger mit Vorkenntnissen
Kursgebühr: 80,-

6a Hebräisch A1 – Startstufe 1c

3. Trimester 2026 | Mo 17–18.30 | 12.10.–14.12.2026 | Raum 9

Anfänger mit Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen. Lehrbuch: Ivrit-Schritt für Schritt ab Lektion 10.

6b Hebräisch A1 – Startstufe 1d

1. Trimester 2027: Mo 17–18.30 Uhr | 11.1.–15.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Ivrit-Schritt für Schritt ab Lektion 12.



Dozentin: Miriam Rosengarten, geboren in Haifa, hat in diversen »Ulpanim« gearbeitet. Ihr Lehrbuch Ivrit Schritt für Schritt basiert auf dem Lehrplan des israelischen Erziehungsministeriums. Sie unterrichtet an der JVHS nach ihrem Buch.

7a Hebräisch A1 – Startstufe 2a

3. Trimester 2026: Mo 17–18.30 | 12.10.–14.12.2026 | Raum 20

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Ivrit be kef ab Lektion 8.

7b Hebräisch A1 – Startstufe 2b

1. Trimester 2027: Mo 17–18.30 Uhr | 11.1.–15.3.2027 | Raum 20

Fortsetzung des Kurses vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Lehrbuch: Ivrit be kef.

Dozent: Avi Eichenbaum

8a Hebräisch A2 – Startstufe 2a

3. Trimester 2026: Mo 18.30–20 Uhr | 12.10.–14.12.2026 | R. 20

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Schreib- und Leseübungen, Hören, Sprechen. Lehrbuch: Iwrit be kef und eigene Texte.

8b Hebräisch A2 – Startstufe 2b

1. Trimester 2027: Mo 18.30–20 Uhr | 11.1.–15.3.2027 | Raum 20

Fortsetzung des Kurses vom 3. Trimester 2026. Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Schreib- und Leseübungen, Fragen stellen, Futur. Hören und Sprechen. Lehrbuch: Iwrit be kef.

Dozent: Avi Eichenbaum

9a Hebräisch A2 – Startstufe 3d

3. Trimester 2026: Mo 18.30–20 Uhr | 12.10.–14.12.2026 | R. 9

Fortgeschrittene mit sehr guten Kenntnissen. Lehrbuch: Ivrit- Schritt für Schritt ab Lektion 27.

9b Hebräisch A2 – Startstufe 3e

1. Trimester 2027: Mo 18.30–20 Uhr | 11.1.–15.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Fortgeschrittene mit sehr guten Kenntnissen. Lehrbuch: Ivrit-Schritt für Schritt.

Dozentin: Miriam Rosengarten

10a Hebräisch A1 – Startstufe 1b

3. Trimester 2026: Di 17–18.30 Uhr | 13.10.–15.12.2026 | Raum 9

Anfänger mit sehr geringen Vorkenntnissen. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Iwrit be kef ab Lektion 5.

10b Hebräisch A1 – Startstufe 1c

1. Trimester 2027: Di 17–18.30 Uhr | 12.1.–16.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit geringen Vorkenntnissen.

Dozent: Avi Eichenbaum

11a Hebräisch A2– Startstufe 2b

3. Trimester 2026: Di 17.30–19 Uhr | 13.10.–15.12.2026 | R. 20

Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch, ab Seite 412. Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.

11b Hebräisch A2 – Startstufe 2c

1. Trimester 2027: Di 17.30–19 Uhr | 12.1.–16.3.2027 | Raum 20

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.



Dozentin: Michal Zamir, freischaffende israelische Künstlerin. Die Gründerin der Hebräischen Bibliothek (www.hasifriya.berlin), in der sie Lesungen und Konzerte organisiert, ist Iwrit-Dozentin an der Botschaft des Staates Israel und an Volkshochschulen.

12a Hebräisch A2 – Startstufe 2b

3. Trimester 2026: Di 19–20.30 Uhr | 13.10.–15.12.2026 | Raum 20

Vorkenntnisse der Schreib- und Druckschrift für Anfänger mit guten Vorkenntnissen. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Dialoge. Lehrbuch: Hebrew from scratch Alef (Ivrit min hahatchala, Alef, S. 10). Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.

Dozentin: Michal Zamir

12b Hebräisch A2 – Startstufe 2c

1. Trimester 2027: Di 19–20.30 Uhr | 12.1.–16.3.2027 | Raum 20

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.

Dozentin: Michal Zamir

13a Hebräisch A1 – Startstufe 1d

3. Trimester 2026: Mi 19.30–21 Uhr | 14.10.–16.12.2026 | Raum 9

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog.

13b Hebräisch A2 – Startstufe 2a

1. Trimester 2027: Mi 19.30–21 Uhr | 13.1.–17.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen.

Dozent: Jonathan Ehrlich

14a Hebräisch A2 – Startstufe 2b

3. Trimester 2026: Do 17–18.30 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | R. 20

Anfänger mit guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Fortsetzung der Verbenlehre, Lesetexte und Übungen. Lehrbuch: Iwrit be kef ab Lektion 12.

14b Hebräisch A2 – Startstufe 2c

1. Trimester 2027: Do 17–18.30 Uhr | 14.1.–18.3.2027 | Raum 20

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Lese-

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH

übungen. Fortsetzung der Verbenlehre, Lesetexte und Übungen.
Lehrbuch: Iwrit be kef.

Dozent: Avi Eichenbaum

15a Hebräisch A1 – Startstufe 2b

3. Trimester 2026: Do 17.30–19 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | R. 19

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen im Dialog. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch, Seite 296. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.

15b Hebräisch A1 – Startstufe 2c

1. Trimester 2027: Do 17.30–19 Uhr | 14.1. – 18.3.2027 | Raum 19

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet in Englisch und Deutsch statt.

Dozentin: Michal Zamir

16a Hebräisch A2 – Startstufe 1a

3. Trimester 2026: Do 18.30–20 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | Raum 9

Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Lehrbuch: Iwrit-Schritt für Schritt ab Lektion 18.

16b Hebräisch A2 – Startstufe 1b

1. Trimester 2027: Do 18.30 – 20 Uhr | 14.1.–18.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen, Fragen stellen. Lehrbuch: Iwrit-Schritt für Schritt.

Dozentin: Miriam Rosengarten

17a Hebräisch B1 – Startstufe 1d

3. Trimester 2026: Do 19–20.30 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | R. 19

Fortsetzung der Grammatik und Verbenlehre. Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen im Dialog. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch, ab Seite 88. Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.

17b Hebräisch B1 – Startstufe 2

1. Trimester 2027: Do 19–20.30 Uhr | 14.1.–18.3.2027 | Raum 19

Fortsetzung des Kurses vom 3. Trimester 2026. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch (Teil 2). Der Kurs findet in Englisch und Deutsch statt.

Dozentin: Michal Zamir

18a Hebräisch A1 – Startstufe 1d

3. Trimester 2026: Do 18.30–20 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | R. 20

Anfänger mit guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Fortsetzung der Verbenlehre, Lesetexte und Übungen. Lehrbuch: Iwrit be kef ab Lektion 7.

18b Hebräisch A1 – Startstufe 2a

1. Trimester 2027: Do 18.30–20 Uhr | 14.1.–18.3.2027 | Raum 20

Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Fortsetzung der Verbenlehre, Lesetexte und Übungen. Lehrbuch: Iwrit be kef.

Dozent: Avi Eichenbaum

19a Hebräisch A1– Startstufe 1c

3. Trimester 2026: Fr 10.30–12.00 | 16.10.–18.12.2026 | Raum 9 o. 19

Für Teilnehmende, die mit den hebräischen Buchstaben vertraut sind, und sich mit einem Basis-Wortschatz auf Hebräisch in der Gegenwart und Vergangenheit ausdrücken können. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch, ab S. 345. Der Kurs findet auf Englisch und Deutsch statt.

19b Hebräisch A1– Startstufe 1d

1. Trimester 2027: Fr 10.30–12 Uhr | 15.1.–19.3.2027 | Raum 9 o. 19

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet in Englisch und Deutsch statt.

Dozentin: Michal Zamir

SPRACHKURSE | Hebräisch für Fortgeschrittene

Kursgebühr 80,- Euro

20a Hebräisch B1– Oberstufe

3. Trimester 2026: Do 17–18.30 Uhr | 15.10.–17.12.2026 | Raum 9

Vertiefung bzw. Wiederholung der Grammatik und der Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand von Zeitungslektüre zu Themen aus Alltag und Gesellschaft. Lehrmaterial: Zeitung The Jerusalem Post in hebräischer Sprache.

20b Hebräisch B1–Oberstufe

1. Trimester 2027: Do 17–18.30 Uhr | 14.1.–18.3.2027 | Raum 9

Vertiefung bzw. Wiederholung der Grammatik und der Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand von Zeitungslektüre zu Themen aus Alltag und Gesellschaft. Lehrmaterial: Zeitung The Jerusalem Post in hebräischer Sprache.

Dozentin: Miriam Rosengarten

21a Hebräisch – Oberstufe ab B1: Lesen, Konversation, Grammatik

3. Trimester 2026: Fr 12–13.30 | 16.10.–18.12.2026 | Raum 9 o. 19

In diesem Kurs arbeiten wir mit dem Buch Osim Injan. Der Kauf des Buches ist nicht notwendig. Der Kurs richtet sich an Teilnehmende auf Mittelstufenniveau (Niveau 'א). Behandelt werden Grammatik, Verbformen und verschiedene Texte zu unterschiedlichen Themen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung der Sprache.

Dozentin: Michal Zamir

21b Hebräisch – Oberstufe ab B1: Lesen, Konversation, Grammatik

1. Trimester 202: Fr 12–13.30 Uhr | 15.1–19.3.2027 | Raum 9 o. 19

In diesem Kurs arbeiten wir mit dem Buch Osim Injan. Der Kauf des Buches ist nicht notwendig. Der Kurs richtet sich an Teilnehmende auf Mittelstufenniveau (Niveau 'א). Behandelt werden Grammatik, Verbformen und verschiedene Texte zu unterschiedlichen Themen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung der Sprache.

SPRACHKURSE | JIDDISCH

Kursgebühr: 80,-. Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs 60,-

22a Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse (Teil A)

3. Trimester 2026: Mo 18–19.30 Uhr | 12.10.–14.12.2026 | Raum 19

Einführung in die jiddische Sprache und Kultur. Es besteht die Möglichkeit, das jiddische Alphabet zu erlernen sowie Lese- und Schreibkompetenzen zu erwerben. Als Lektüre sind Gedichte, kürzere literarische Texte sowie Lieder vorgesehen. Lehrbuch: Miriam Hoffman, Shlisl tsu yidish (2011).

22b Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse (Teil B)

1. Trimester 2027: Mo 18–19.30 Uhr | 11.1.–15.3.2027 | Raum 19

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026 (Kurs 22a)

23a Jiddisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen (Teil A)

3. Trimester 2026: Mo 19.30–21 Uhr | 12.10.– 14.12.2026 | R. 19

Dieser Sprachkurs bietet die Möglichkeit, die Einführung in die jiddische Sprache und Kultur fortzusetzen und Grundkenntnisse in Grammatik und Grundwortschatz zu erwerben sowie Lesekompetenzen zu erweitern. Lehrbuch: Uriel Weinreich, College Yiddish; C.A. Сандлер, Самоучитель языка идиш.

23b Jiddisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen (Teil B)

1. Trimester 2026: Mo 18–19.30 Uhr | 19.1.–23.3.2025 | Raum 19

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026 (Kurs 23a)

24a Jiddisch für Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen (Teil A)

3. Trimester 2026: Di 19.30–21 Uhr | 13.10.–15.12.2026 | Raum 9

Erweiterung und Vertiefung der Grammatik, des Grundwortschatzes sowie der Lesekompetenz. Lehrbuch: Uriel Weinreich, College Yiddish; C.A. Сандлер, Самоучитель языка идиш.

24b Jiddisch für Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen (Teil B)

1. Trimester 2027: Di 19.30–21 Uhr | 12.1. – 16.3.2027 | Raum 9

Fortsetzung vom 3. Trimester 2026. Förderung der Lesekompetenz

Dozentin: Dr. Lia Martyn

DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1– C1

3. Trimester 2026: 12.10.–17.12.2026 | Kursgebühr: 150,-/75,-

Alle Deutsch-Intensivkurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. Das Kursprogramm ist nach 5 Sprachstufen aufgebaut: A1, A2, B1, B2, C1. Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.



Dozent: Jan Leiv, geboren in St. Petersburg, studierte Lehramt an der Humboldt-Universität zu Berlin. Spezialisierung auf die Arbeit mit Migranten und Geflüchteten.



Dozent: Christian Breil, studierte Design in Trier, ausgebildeter DaF-Lehrer, arbeitet neben seiner Tätigkeit als Deutschlehrer als Illustrator und Grafiker (www.christianbreil.com) in Berlin.



Dozent: Ralf Bartel, studierte Geschichte und Judaistik in Deutschland und Israel. Zertifizierter DaF-Lehrer mit Erfahrungen im In- und Ausland.



Dozent: Christoph Römer, studierte Germanistik, Philosophie und Politische Wissenschaften. Freiberuflicher Texter und Content Manager mit langjähriger Erfahrung sowie Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF).

25 A1 Anfänger ohne Vorkenntnisse | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 9–11.30 Uhr | 12.10.–17.12.2026 | Raum 19

Einfache mündliche und schriftliche Sprachstrukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen (Satzstruktur; Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen).

Dozent: Ralf Bartel

26 A1.1 I 60 UE á 45 Min.

Di + Mi 17–19.30 Uhr | 13.10.–16.12.2026 | Raum 19

Einfache mündliche und schriftliche Sprachstrukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen (Satzstruktur; Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen).

Dozent: Christoph Römer

27 A2.2 Elementare Sprachanwendung I 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 9–11.30 Uhr | 12.10.–17.12.2026 | Raum 9

Erweiterung der in A1 erlernten Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Grammatik-Schwerpunkte: Nebensätze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Präteritum, Komparation).

Dozent: Christian Breil

28 A2.2 Elementare Sprachanwendung I 120 UE á 45 Min.

Mo–Fr 12–15 Uhr | 12.10.–4.12.2026 | Raum 20

Erweiterung der in A1 erlernten sprachlichen Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Schwerpunkte: Nebensätze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Präteritum, Komparation).

Dozent: Jan Leiv

29 B1.2 I 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | 12.10.–17.12.2026 | Raum 9

Ausbau der in A1 und A2 erlernten Basiskenntnisse (Grammatik-Schwerpunkte: Konjunktiv II; Verwendung der Partizipien I und II).

Dozent: Christian Breil

30 B2 I 120 UE á 45 Min.

Mo–Fr 9–12 Uhr | 12.10. – 4.12.2026 | Raum 20

Komplexe Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; spontane und fließende Gespräche; klarer und detaillierter Ausdruck, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben (Wiederholung und Erweiterung grammatischer Strukturen mit Fokus : Nomen-Verb-Verbindungen).

Dozent: Jan Leiv

31 C1 I 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | 12.10.–17.12.2026 | Raum 19

Anspruchsvolle, längere Texte verstehen und implizite Bedeutungen in komplexen Sachverhalten erfassen und sich wirksam und flexibel dazu äußern; klare, strukturierte und ausführliche Sprachanwendung im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium. Rollenspiele und Präsentationen (Wiederholung und Erweiterung grammatischer Strukturen mit Fokus: Textverknüpfung).

Dozent: Ralf Bartel

.....

DEUTSCH FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

3. Trimester 2026: 13.10.–17.12.2025 | Kursgebühr: 40,-

32 Grundstufe A1

Di, Do 10–11.30 Uhr | Raum 19 oder Lobby

Lehrbuch: Begegnungen

33 Grundstufe A2

Di, Do 12–13.30 Uhr | Raum 19 oder Lobby

Lehrbuch: Begegnungen



Dozentin: Olga Nielbock, geboren in Lipezk, studierte Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Universität für Fremdsprachen in Kiew, absolvierte ein Zusatzstudium an der FU Berlin in den Fachrichtungen Germanistik und Anglistik.

DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1–C1

1. Trimester 2027: 11.1.–18.3.2027 (10 Wochen)

34 A1 – 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 20

35 A2 – 120 UE á 45 Min

Mo–Do 9–11.30 Uhr | Raum 20

36 B1 – 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 9

37 B2 – 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 9–11.30 Uhr | Raum 19

38 C1 – 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 19

ANMELDE- UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmelde- & Teilnahmebedingungen für alle Kurse und Seminare

Das 3. Trimester 2026 beginnt am 12.10.2026 und endet am 18.12.2026. Alle Kurse dauern 10 Wochen. Aufgrund jüdischer Feiertage während der Trimester kann es zu Unregelmäßigkeiten kommen. Entfallene Stunden werden nach Absprache mit den Dozenten nachgeholt.

Das 1. Trimester 2027 beginnt am 11.1.2027 und endet am 19.3.2027. Alle Kurse dauern 10 Wochen und finden, wenn nicht anders angegeben, im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Anmeldefrist 3. Trimester 2026: 30.9.–9.10.2026

Anmeldefrist 1. Trimester 2027: 4.1.–11.1.2027

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich oder per E-Mail und ist unbedingt erforderlich. Dazu bedarf es in jedem Fall der Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses.

Der Zutritt zu den Kursen ist aufgrund der Sicherheitsbestimmungen nur nach Erhalt der weißen Sicherheitskarte möglich.

Diese wird erst nach Bezahlung der Kursgebühr ausgestellt. Die Kursgebühr muss vor Kursantritt bar bezahlt oder auf folgendes Konto überwiesen werden:

Berliner Sparkasse, IBAN: DE 83 100 500 00 660 410 2910

Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Verwendungszweck: die jeweilige Kursnummer

Sprechzeiten des Sekretariats der JVHS

Montag bis Freitag nach telefonischer Anfrage

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Zi. 11

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org, Homepage: www.jvhs.de

Kursgebühren

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, 80,- Euro. Die Kursgebühr für die Deutsch-Intensivkurse in allen Sprachstufen beträgt 150,- Euro (bzw. 75,-). Die Kursgebühr für die Deutschkurse für Russischsprachige beträgt 40,- Euro.

Teilnahmebedingungen

Eine Teilnahme an den Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger

ANMELDE- UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühren möglich. Andernfalls kann der Kurs nicht angetreten werden.

Die Teilnehmenden an den Deutsch-Intensivkursen, die bei der Einschätzung ihres Sprachniveaus unsicher sind, können mittels eines Online-Einstufungstests eigenständig ihr Niveau testen:

<https://www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html>

<https://learngerman.dw.com/de/placementDashboard>

<https://www.telc.net/en/language-examinations/>

Angemeldete Teilnehmer, die in der ersten Woche nach Kursbeginn weder am Kurs teilnehmen noch die JVHS über ihre Abwesenheit informieren, verlieren ihren Platz. Eine Rückerstattung der Kursgebühr erfolgt in diesem Fall nicht.

Auch bei späterer Absage oder Kursabbruch wird die Kursgebühr nicht erstattet; es werden Gutscheine für zukünftige Kurse ausgestellt.

Eine Rückerstattung der Kursgebühr ist nur möglich, wenn der Kurs seitens der JVHS abgesagt wurde.

Falls der Unterricht aufgrund der Erkrankung der Lehrkraft ausfallen oder verschoben werden muss, ist eine Rückerstattung der Kursgebühr nur dann möglich, wenn kein Nachholtermin angeboten werden kann. Sollte der Unterricht ausfallen, kann dieser nachgeholt oder gutgeschrieben werden. Ein Online-Unterricht ist nach Absprache mit den Lehrkräften und Teilnehmern möglich.

Datenschutz

Bei der Anmeldung erhobene Daten werden elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet. Dies erfolgt ausschließlich für Verwaltungs- und Abrechnungszwecke der Jüdischen Volkshochschule und ggf. für den Versand des Semesterprogramms.

Durch ihre Anmeldung erklären die Teilnehmenden ihr Einverständnis zu dieser Verarbeitung ihrer persönlichen Daten. Es gelten die Datenschutzregelungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Diese finden sie hier: <https://jg-berlin.org/datenschutz/>

Sie haben die Möglichkeit, das aktuelle Programmheft als PDF-Datei von der Homepage www.jvhs.de herunterzuladen.

Sollten Sie Interesse haben, sich in den E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie eine kurze E-Mail an jvhs-berlin@jg-berlin.org

Änderungen vorbehalten!

DIE JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN
wünscht allen Hörern und Freunden
ein gesundes und erfolgreiches Jahr 5787!
Schana towa we metuka!



Impressum

Leitung: Ilan Kiesling

Kurse & Seminare: Mona Kraft

Programm: Sigmound Königsberg | Hendrik Kosche |
Judith Kessler

Jüdische Volkshochschule, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | Homepage: www.jvhs.de

Druck: Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH

JÜDISCHE KULTURTAGE

DER
JÜDISCHEN
GEMEINDE
ZU BERLIN

39. BERLIN



*Zeit für
Gerechte*

ZADIKIM

צדיקים

12>22
NOV
2026



Alle Infos &
Ticketvorverkauf:

www.jkt.berlin